PFARREI LIEBFRAUEN DU®

IMPULSE & GOTTESDIENSTE FÜR FAMILIEN MIT KINDERN

Karfreitag, 2. April 2021

Katholisch. Mittendrin.

Karfreitag, 2. April – „Jesus nimmt unsere Kreuze auf sich"

Material: Ein großes Blatt mit einem selbstgemalten Kreuz darauf (oder auch ein Kreuz aus Zweigen gelegt), Stifte, auch Buntstifte, eine Kerze, ein Tuch und drei Teelichter

Vorbereitung: Sucht Euch einen Ort, an dem ihr gut diese Impulse und Gedanken miteinander teilen könnt. Legt das Material bereit und eine Möglichkeit, die Lieder abzuspielen.

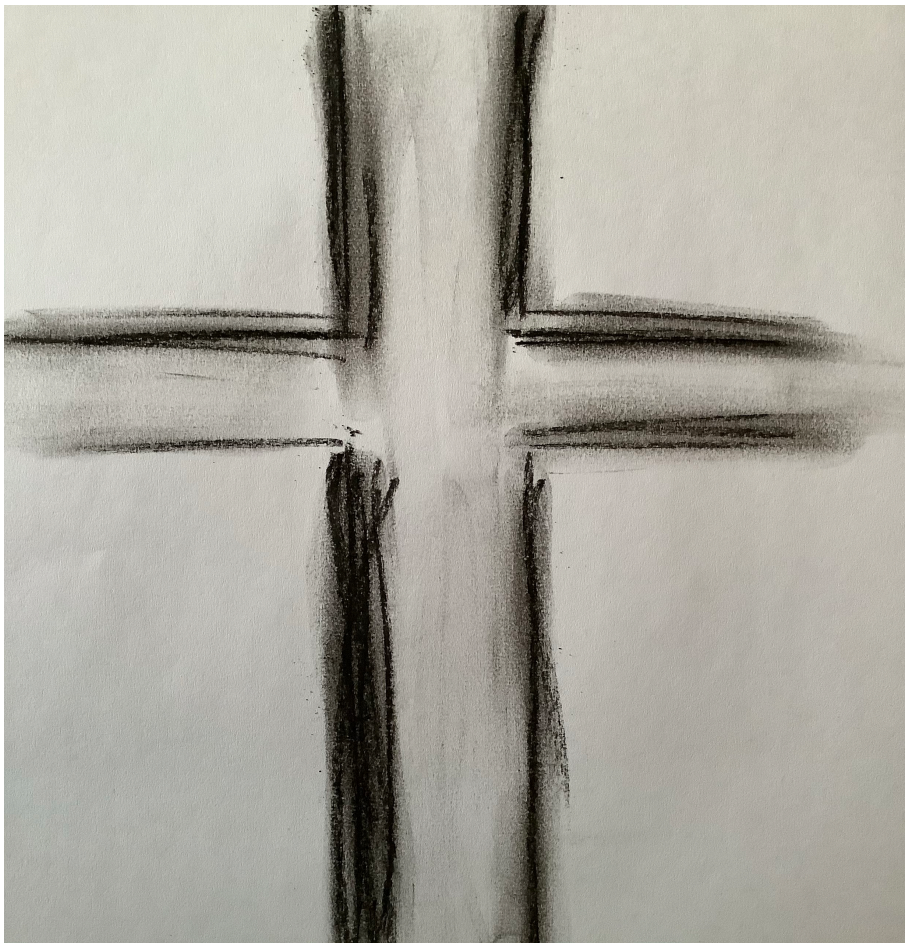
Einstimmung: Wir haben Jesus durch sein Leben begleitet. Wir haben Palmsonntag und gestern Gründonnerstag gefeiert und uns erinnert, wie Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen das letzte Mahl gehalten hat. Wir begleiten ihn auch heute am Karfreitag, dem Tag, an dem wir uns an sein Sterben erinnern. Er nimmt heute sein Kreuz auf sich. Wir begleiten ihn dabei und denken an die vielen Kreuze, die auch heute noch getragen und aufgerichtet werden: Krankheit, Einsamkeit, Krieg, Hunger, Verfolgung und Flucht. Das alles durchkreuzt auch heute das Leben vieler Menschen.

Lied: Geh mit uns (Liedruf)
Geh mit uns auf unserm Weg, geh mit uns auf unserm Weg.

Text: Norbert Weidinger u. Jutta Richter, Melodie: Ludger Edelkötter
Zu hören unter: https://kurzelinks.de/1roj

Wir entzünden die Kerze als Zeichen seiner Gegenwart und denken an ihn, Jesus, unseren Bruder. Wir legen unser Bild vom Kreuz in die Mitte und decken es mit einem Tuch ab.

Im Garten Gethsemane:
Nach dem gemeinsamen Mahl ging Jesus mit seinen Freunden in den Garten Gethsemane. Jesus wusste, dass er bald sterben musste. Er hatte Angst und bat seine Freunde: „Bleibt hier und wacht mit mir und betet. Ich gehe noch etwas weiter, um allein zu beten." Aber sie waren müde und schliefen ein. So betete Jesus allein zu Gott: Vater, warum willst du, dass ich sterbe? Ich wehre mich nicht gegen den Tod, aber wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen. Aber nicht was ich will, sondern was du willst soll geschehen." In dieser Nacht in dem Garten war er verzweifelt.



© Bild: Ingrid Jungsbluth

Impuls: Deckt eine Seite des Kreuzes ab und malt daneben ein weiteres Kreuz. Dieses Kreuz trägt den Namen „Angst". Schreibt den Namen daneben. Jesus hatte Angst und auch wir kennen es, Angst zu haben. Gerade in den vergangenen Monaten haben wir es besonders erlebt. Wir kennen auch manchmal das Gefühl, allein zu sein und sich verlassen zu fühlen, gerade im Moment. Aber auch das Gefühl, wenn Freunde oder Freundinnen nicht zu einem halten oder wenn man sich streitet, kennen wir. Das macht traurig. Wenn ihr möchtet, erzählt euch gegenseitig, was Euch Angst macht oder wann ihr euch alleine fühlt.

Gebet: Gott, auch wir kennen vieles, was uns ängstigt und traurig macht. Du hast in deiner Angst und Trauer auf Gott vertraut. Wir vertrauen auf dich, dass du wie ein guter Freund für uns bist. Dafür danken wir dir.

Gefangennahme und Verurteilung: Da kamen Soldaten, packten und fesselten Jesus und brachten ihn zu Kaiphas. Das war der oberste Priester. Er und seine Helfer suchten einen Grund, um ihn zu töten. Er fragte Jesus: Bist du der Erlöser, der Sohn Gottes? Jesus antwortete: Ja, ich bin es. Da rief Kaiphas: Dieser Mann

hat über Gott gelästert. Er muss sterben. Sie brachten ihn zu Pilatus, der Jesus zum Tod am Kreuz verurteilte.

Impuls: Deckt die zweite Seite des Kreuzes ab und malt daneben ein Kreuz. Dieses Kreuz trägt den Namen „Krieg". Jesus hat sich nicht gewehrt, sondern forderte seine Freunde und uns alle zum Frieden auf. Auch heute werden Menschen durch Krieg, Gewalt und Hunger „gefesselt".

Gebet: Jesus, du bist Bruder aller, die ungerecht gefangen genommen werden, deren Hände man fesselt, die hinter Gitter sitzen, weil sie sich wie du für Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen. An sie denken wir heute auch.

Folter und Spott: Die Soldaten legten ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf. Sie schlugen ihn und machten sich lustig über ihn. Sie verspotteten ihn: „Seht nur, was für ein König."

Impuls: Deckt die dritte Seite des Kreuzes auf und malt daneben ein Kreuz mit Namen „Schwächen". Jesus lässt sich verspotten und verurteilen, er verteidigt sich nicht. Er weiß, dass vor Gott die schwachen Menschen stark sind. Auch heute werden Menschen verfolgt, geschlagen und verletzt. Auch wir wissen, wie Worte verletzen können. Dieses Kreuz ist ein Symbol für all die Verletzungen und den Spott, den auch heute Menschen ertragen müssen.

Gebet: Jesus, du bist Bruder aller, die verspottet und ausgelacht werden, weil sie vielleicht anders sind. Du bist bei denen, die ganz alleine und schwach sind. Auch an sie wollen wir heute denken.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich: Jesus trägt das schwere Kreuz auf seinen Schultern. Er geht seinen Weg, den Kreuzweg. Er trägt die schwere Last. Er trägt sie auch für uns. All unsere Sorgen, Nöte und Ängste trägt er auf seinen Schultern. Allein trägt er all die schwere Last.

Impuls: Die Jünger bekamen Angst und flohen. Deckt das Kreuz ganz auf und malt ein viertes Kreuz daneben mit dem Namen „Einsamkeit". Dieses Wort lassen wir in einem Moment der Stille in uns nachklingen.

Gebet: Jesus, du bist Bruder aller, die schwere Lasten tragen müssen, die Last der Armut, der Krankheit oder der Einsamkeit. Bleibe bei uns. Gib uns Mut, wieder aufzustehen, wenn wir stolpern oder versagen. Deine Liebe hilft uns den Weg weiterzugehen.

Aber es gibt Menschen, die Jesus auf seinem Weg begleiten:
(nach jeder Nennung ein Teelicht anzünden und zum Kreuz dazu stellen):

Simon von Cyrene: Jesus, du gehst den Kreuzweg. Jesus, dein Kreuz ist schwer. Simon hilft dir, das Kreuz zu tragen. Er trägt es mit dir.

Maria, die Mutter Jesus: Jesus, deine Mutter steht am Wegesrand. Sie sieht, wie du leidest. Sie leidet mit dir. Ihre Liebe hilft dir in deiner Not.

Veronika: Jesus, Veronika liebt dich so sehr, dass sie den Mut hat, aus der Menge herauszutreten und auf dich zuzukommen. Sie wischt den Schweiß von deinem Gesicht, ganz sanft und zärtlich.

Impuls: Malt die Umrisse eurer Hände neben die Kreuze als Zeichen, dass wir einander beistehen und helfen können.

Wir bitten dich: Hilf uns, dass wir sehen, wenn einer von uns Hilfe braucht. Mach uns bereit, dass wir dem anderen die Last abnehmen. Gib uns ein gutes Herz, das die Not der Anderen sieht. Und schenke uns die Gewissheit, dass wir nie allein sind, denn auch du warst es nicht.

Jesus wird gekreuzigt und stirbt: Es war etwa um die sechste Stunde, als es im ganzen Land dunkel wurde. Diese Finsternis dauerte bis zur neunten Stunde. Der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei und Jesus rief mit lauter Stimme: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist." Nach diesen Worten starb er.

Die Kerze auf dem Kreuz wird ausgeblasen.

Stille

In dieser Stille und im Dunkel, als alle denken, es ist aus und zu Ende, beginnt sich etwas vorzubereiten. Jesus selber hat es gesagt: Ich werde sterben, aber am dritten Tage auferstehen. Gott, der Vater, wird ihn von den Toten auferwecken zu neuem Leben.
Jesus wird den Tod besiegen und mit ihm bekommen wir alle das neue, ewige Leben geschenkt.

Impuls: Zum Zeichen dafür, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, dass Jesus und wir alle leben werden, malen wir Blumen ans Kreuz. Wenn Ihr möchtet könnt Ihr auch einen Regenbogen oder eine strahlende Sonne malen. Dies sind alles Zeichen für Gottes Liebe und das Leben, das er uns schenkt.

Beten wir gemeinsam das **Vaterunser.**

Lied: Eines Tages kam einer
1. Eines Tages kam einer, der hatte einen Zauber
in seiner Stimme, eine Wärme in seinen Worten,
einen Charme in seiner Botschaft.

2. Eines Tages kam einer, der hatte
eine Freude in seinen Augen,
eine Freiheit in seinem Handeln,
eine Zukunft in seinen Zeichen.

3. Eines Tages kam einer, der hatte
eine Hoffnung in seinen Wundern,
eine Kraft in seinem Wesen, eine
Offenheit in seinem Herzen.

4. Eines Tages kam einer, der hatte
eine Liebe in seinen Gesten,
eine Güte in seinen Blicken, ein
Erbarmen in seinen Taten.

5. Eines Tages kam einer, der hatte
einen Vater in den Gebeten,
einen Helfer in seinen Ängsten,
einen Gott in seinem Schreien.

6. Eines Tages kam einer, der hatte
einen Geist in seinen Taten,
eine Treue in seinen Leiden, einen
Sinn in seinem Sterben.

7. Eines Tages kam einer, der hatte
einen Schatz in seinem Himmel,
ein Leben in seinem Tode, eine
Auferstehung aus seinem Glauben.

Tex: Alois Albrecht, Melodie: Peter Janssens
Zu hören unter: https://kurzelinks.de/fshr

Kreuzmeditation mit dem ganzen Körper:

„Kreuz verbunden"

Das Kreuz hat einen Längsbalken und einen Querbalken. Es hat eine vertikale und eine horizontale Ausrichtung. Ich kann mit meinem Körper die Form des Kreuzes nachbilden und nachempfinden.

Dazu stelle ich mich aufrecht hin und spüre den Kontakt zwischen meinen Füßen und dem Erdboden.

Ich recke meinen Kopf nach oben, so dass er in den Himmel hineinragt.

Nun kann ich nachempfinden, wie das Kreuz oben und unten – Himmel und Erde – Gott und Menschen – verbindet.

Jetzt bereite ich die Arme aus und strecke meine Hände weit nach rechts und links, vielleicht berühren sich dabei zufällig meine Hände mit den Händen anderer. Ich kann mich auch dabei etwas drehen und wenden.

Nun kann ich nachempfinden, wie das Kreuz links und rechts – Ost und West – Nord und Süd – die Menschen miteinander verbindet.

Das Kreuz Jesu verbindet Gott und die Menschen, es verbindet die Menschen untereinander, es schafft Gemeinschaft zwischen Gott und uns Menschen.

Es schafft Gemeinschaft zwischen den Menschen, egal woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen, welche Hautfarbe sie haben, welchen Stand sie haben.

aus: Kerstin Bockler (Hg.), Sternschnuppen für Gruppenleiter

© Bild Titelseite: Wes Hicks auf Unsplash
Gestaltung des Impulses: Pastoralreferentin Ingrid Jungsbluth